

Von meinem Traum der blauen Jacke und meiner Leidenschaft zu Island...

Trainer und Bereiter mit Bachelorabschluss

Von Ulla Schertel

Foto: Jutta Schlüter



Foto: Jutta Schlüter



Unseren
**WACH
POSTEN**
Calle & Vinur entgeht nix!



Islandpferde Gestüt
Voßbarg

Ansprechpartner: Jutta Schlüter
Islandpferde Gestüt Voßbarg
Tel.: 04101 - 648 21
Mobil: 0171 - 242 79 44

www.vossbarg-islandpferde.de

Schon seit ich denken kann, war mir klar, dass ich Bereiterin und Reitlehrerin werden will. Schule war nicht so mein Ding und am liebsten hätte ich sofort eine Lehre als Pferdewirtin begonnen. Wozu braucht man die Schule, habe ich mir gedacht. Aber das Abitur zu machen war die Bedingung meiner Eltern, wofür ich ihnen heute sehr dankbar bin.

2006 machte ich mein Abitur und arbeitete dann zunächst ein halbes Jahr bei Uli und Irene Reber auf dem Lipperthof.

Anfang Januar 2007 ging ich dann, geplant war ein halbes Jahr, nach Island und habe bei Baldvin Ari in Akureyri gearbeitet. Die ersten Wochen hat es mir nicht besonders gefallen, es war dunkel und kalt und ich habe niemanden gekannt – meinen Rückflugtermin habe ich dreimal geändert, aber letztendlich wollte ich gar nicht mehr heim.

Im Frühjahr habe ich mich an der Universität Hólar beworben und nach bestandener Aufnahmeprüfung die Ausbildung im Herbst 2007 begonnen und die ersten zwei Jahre absolviert. Es folgte ein vierwöchiges Praktikum in Portugal, bevor ich zwei Jahre als Trainerin und Bereiterin im Gestüt Sunnaholt (Niederbayern) tätig war. Im Herbst 2011 ging ich zurück nach Island, um mich für das dritte Jahr in Hólar vorzubereiten. In dieser Zeit habe ich u.a. bei Erlingur Erlingsson (Langholt), Mette Mannseth (Púfu) und Súsanna Ólafsdóttir (Mosfellsbær) gearbeitet.

Schließlich habe ich im Frühjahr 2013 das dritte Jahr erfolgreich abgeschlossen und der Traum von der blauen Jacke der isländischen Bereiter und Trainer (Félag tamningamanna) wurde wahr.



Foto: Privat

Trainerin und Bereiterin mit Bachelorabschluss

Hólar University College liegt im Nordwesten Islands im Skagafjörður in einem abgelegenen Tal, dem Hjaltadal. Neben dem beschaulichen Universitätsgebäude und einigen Wohnhäusern, gibt es Studentenwohnungen und eine riesige Stallanlage mit über 200 Boxen, drei großen Reithallen, Schmiede, Oval- und Passbahn und endlose Reitwege. Unterrichtet werden die Studenten von den namhaftesten Trainern Islands, wie zum Beispiel Mette Mannseth und Þórarinn Eymundsson. Ziel der Ausbildung in Hólar ist es, den Schülern fachliche und theoretische Kompetenzen in allen Bereichen des Pferdesports zu vermitteln. Hierbei handelt es sich um Anatomie und Gesundheit, Verhaltenslehre und die natürlichen Bedürfnisse sowie Geschichte und Bedeutung des Pferdes in der

Gesellschaft. Auch Fütterung und Pflege sind sowohl theoretisch als auch praktisch wichtige Aspekte. Auch Erziehungswissenschaften und Unterrichten in Theorie und Praxis sind Teil der Ausbildung.

In der Praxis geht es vom Einreiten und Ausbilden des Jungpferdes bis hin zum Training und Vorstellen des Zucht- bzw. Turnierpferdes. Die Ausbildung geht über drei Jahre und jedes Jahr ist in Herbst- und Wintersemester (August bis Dezember und Januar bis Mai) geteilt! Die drei Jahre können am Stück absolviert werden, oder auch mit Pausen. Die ersten beiden Jahre enden mit einem Diplomabschluss und das dritte Jahr mit dem Bachelor.

Um an der Universität aufgenommen zu werden, muss man eine Aufnahmeprüfung (größtenteils praktisch) bestehen.

Gesprochen wird Isländisch! Es ist also von großem Vorteil die Sprache zu sprechen. Ich konnte es nicht, als ich angefangen habe und die ersten Monate waren sicher alles andere als einfach. Aber mein Ehrgeiz war größer als die Angst vor der Sprache! Mittlerweile spreche ich fließend Isländisch!

Das Leben in Hólar ist nicht mit einem normalen Studentenleben zu vergleichen! Dort leben die Schüler und Lehrer, naja noch die Tourist- und Fischstudenten und viele Pferde. Im Winter gibt es viel Schnee und Dunkelheit – genug Zeit also, um zu lernen. Der nächste Ort mit einem Restaurant und Supermarkt ist circa 40 km entfernt und die nächst größere Stadt (Akureyri) circa 110 km. Die Ausbildung in Hólar muss privat finanziert werden. Leider handelt es sich hierbei nicht nur um das Schulgeld, das den Studiengebühren gleicht.

Die komplette Reitausrüstung und ein guter Sattel müssen mitgebracht werden, Wohnungsmieten sind verhältnismäßig teuer und hinzu kommen natürlich Bücher und die ganz normalen Lebenshaltungskosten und Island ist sehr teuer. Im ersten und dritten Jahr müssen eigene Pferde mitgebracht werden (Ich hatte meine Pferde geliehen!). Und was Pferde kosten, wissen wir ja alle. Stallmiete, Futter, Hufschmied, Tierarzt usw. Ohne die Unterstützung meiner Familie wäre Hólar also auch für mich nur ein Traum geblieben.

Mehr als ein Studium im Ausland ... Island lässt mich nicht mehr los ...

Natürlich war es meine Leidenschaft zu den Pferden, die mich nach Island und schließlich nach Hólar gebracht hat, aber mittlerweile ist Island mit all seinen Eigenheiten und Tücken meine Heimat und ein Teil von mir geworden. Während meiner ersten beiden Jahren war für mich immer klar, dass ich später wieder in Deutschland leben und arbeiten will, aber

als ich 2011 zurückging, war plötzlich alles anders und ich fühlte mich einfach nur wie „wieder daheim“. Diese endlose Herzlichkeit und Großzügigkeit der Menschen und ihr bescheidener und einfacher Lebensstil faszinierten mich immer wieder aufs Neue. Sie leben einfach jeden Tag im Jetzt, ohne groß zu planen – stets positiv, geben Geld aus, wenn sie es haben und auch wenn sie es nicht haben – sie genießen das Leben und sind einfach zufrieden. „Petta reddast“ ... (Das wird schon) – die Standardantwort. Oder „á eftir“ ... (später). Am Anfang bin ich fast verrückt geworden, aber mittlerweile kommen solche Antworten durchaus von mir selbst.

Ich möchte sicher nicht alles gutheißen und ein bisschen Planung und Sparsamkeit ist ja durchaus sinnvoll und würde auch dem einen oder anderen Isländer gut tun, aber ich persönlich kann noch extrem viel von der isländischen Lebensart lernen.

Fortsetzung nächste Seite



Foto: Privat